



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Mt 5,19-Serie (2Mo 6,2-9,35) – Alle Welt wird Gott erkennen

2Mo 9,16 Aber ich habe dich eben dazu bestehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde. [SLT]

Gnade und Friede sei mit euch.

Die Auswahl an Themen für diese Portion sind die folgenden:

- Verhärtet, verstockt und vorherbestimmt?
- **“Lass mein Volk ziehen, damit...”**
- Der Allmächtige erhob seine Hand zum ewig gültigen Schwur.
- Alle Welt wird Gott erkennen. Wodurch und wie?

Gottes Segen beim **Prüfen** der Inhalte.

Verhärtet, verstockt und vorherbestimmt?

Da in dieser Portion die Verhärtung und Verstockung des Herzens des Pharaos so häufig wiederholt wird, wollen wir an dieser Stelle zumindest kurz mit ein paar Versen darauf eingehen (geplant ist aber ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema). Hier wollen wir lediglich einen Gedankenanstoß geben, der uns wachsam davor machen sollte, wie wir Dinge wie “Vorherbestimmung, Gottes Eingreifen, unseren freien Willen” und ähnliches verstehen und in unserem Leben anwenden.

Zuerst ein Vers, der für viele schnell so wirken könnte, als würde Gott den Pharaos zu einem willenlosen Roboter machen:

2Mo 7,3 Und **ich** will das Herz des Pharaos verhärten und meine Zeichen und meine Wunder mehren im Land Ägypten. [CSV]

Wiederum steht aber auch geschrieben:

2Mo 8,11 Und als der Pharaos sah, dass Erleichterung geworden war, da verstockte er sein Herz, und **er** hörte nicht auf sie, so wie der HERR geredet hatte. [CSV]

Hier wiederum liest es sich so, als würde der Pharaos selbst sein Herz verstocken. Nebst dem, dass sich hinter dem “Verhärten” und dem “Verstocken” zwei verschiedene hebräische Wörter befinden, führen uns diese Übersetzungen ein wenig auf eine falsche Fährte. Denn durchaus hat der Pharaos noch einen freien Willen. Wie erklärt es sich sonst, dass wenn ein allmächtiger Gott ihn zu einem willenlosen Roboter gemacht hat, dass der Pharaos das Gegenteil dessen tut, was vermeintlich in sein Herz gelegt wurde?

2Mo 9,27 Und der Pharaos sandte hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Ich habe dieses Mal gesündigt. Der HERR ist der Gerechte, ich aber und mein Volk sind die Schuldigen. [CSV]

Auch wenn die Buße nicht von Dauer ist und eher von der Drangsal bewirkt wird, gibt es der Text nicht her, dass er ein willenloser, in jeder Entscheidung vorherbestimmter Roboter Gottes ist, sondern eher, dass die **Umstände, die**

durch Gott bewirkt werden, ihn dazu bringen, dass er sein Herz mehr und mehr verstockt:

2Mo 7,22 Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. Und so verstockte sich das Herz des Pharao, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte. [SLT]

Der Zusammenhang dieser und anderer Stellen ist eher so:

Der Allmächtige sagt voraus, dass durch seine mächtigen Taten, dieser stolze und sich selbst verehrende Herrscher auf stur schalten wird. Und dieses “sich selbst ehren” steckt auch hinter dem Wort “verstockt”:

2Mo 8,11 Und als der Pharao sah, dass Erleichterung geworden war, da **verstockte** er sein Herz, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR geredet hatte. [CSV]

Dieses “verstockte” ist ein- und dasselbe Verb wie in:

2Mo 20,12 **Ehre** deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage verlängert werden in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. [CSV]

Noch einmal in kurz: Das **Ehren** von Vater und Mutter ist dasselbe Wort wie das **verstocken** des Herzens. Man könnte also auch sagen, dass der Pharao ein sich selbst ehrendes Herz hatte.

Die konkordante Übersetzung der ersten beiden Bücher Mose (vom Konkordanten Verlag Pforzheim) übersetzt 2Mo 8,11 wie folgt:

2Mo 8,11 Als der Pharao sah, dass Erleichterung kam, da wurde sein Herz wieder **selbstherrlich**, und er hörte nicht auf sie ... [KAT]

An dieser Stelle soll das erst einmal für die Betrachtung genügen. Wie bereits erwähnt, ist dazu ein separater Artikel in Planung. Dieser soll dann auf alle Aspekte eingehen, weitere Stellen miteinbeziehen und so Gottes vollkommene Gerechtigkeit aufzeigen. Bis dahin gilt für uns – durch unseren von Gott gegebenen freien Willen – uns für das Richtige zu entscheiden:

5Mo 30,19 Ich nehme heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch: Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So **wähle** das Leben, ... [CSV]

“Lass mein Volk ziehen, damit...”

Wir sind in der letzten Portion bereits darauf eingegangen, warum der Allmächtige sein Volk aus der Sklaverei befreit: Einmal, weil er es geschworen hat (zu diesem Punkt werden wir später noch kommen), dann, weil sie zu ihm geschrien haben und schlussendlich, damit das Volk nach der Befreiung etwas ganz Bestimmtes tut.

Hier in dieser Portion wird dieser Gedanke erneut aufgegriffen und so häufig vom Allmächtigen wiederholt, dass man ihn gar nicht übersehen kann. Er spricht immer und immer wieder folgende, spezielle Formulierung:

2Mo 7,26 Und der HERR sprach zu Mose: Geh zum Pharao hinein und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Lass mein Volk ziehen, **damit sie mir dienen!** [CSV]

2Mo 8,16 Und der HERR sprach zu Mose: Mach dich frühmorgens auf und tritt vor den Pharao – siehe, er wird ans Wasser hinausgehen – und sprich zu ihm: So spricht der HERR: Lass mein Volk ziehen, **damit sie mir dienen!** [CSV]

2Mo 9,1 Und der HERR sprach zu Mose: Geh zum Pharao hinein und sprich zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, **damit sie mir dienen!** [CSV]

2Mo 9,13 Und der HERR sprach zu Mose: Mach dich frühmorgens auf und tritt vor den Pharao und sprich zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, **damit sie mir dienen!** [CSV]

Im nächsten, also dem 10. Kapitel wird das Ganze noch drei Mal wiederholt. Man kann, darf und **soll** erkennen, dass die Befreiung durch den Allmächtigen für uns etwas mit sich bringt: **Unseren Dienst für IHN!**

Da der Dienst für Gott so wichtig ist und die Heilige Schrift ein **Buch voller Wiederholung** wichtiger Punkte ist, wollen auch wir diesem **göttlichen Prinzip** folgen und die wichtigsten Aspekte der letzten Portion, die zu dieser hier passen, ein wenig verändert und mit anderen Versen versehen noch einmal wiederholen:

Unsere Befreiung dient nicht unserem persönlichen Zweck, unserem Wohlstand oder damit wir uns in dieser Welt wohlfühlen und nichts mehr tun müssen, weil ja Jesus bereits alles für uns getan hat, sondern sie soll uns dazu dienen, dass wir **Gott dienen**.

Ein: “Ich bekenne Jesus mit meinen Lippen.” oder: “Ich muss nur glauben, weil Jesus hat bereits alles für mich getan.” oder: “Ich lass Jesus in mein Herz hinein und das reicht dann schon irgendwie für’s ewige Leben.” ist die wohl am weitesten verbreitete und gleichzeitig **gefährlichste Irrlehre des heutigen Christentums**.

Zu einer solchen Gesinnung sagt unser Meister warnend Folgendes zu uns:

Mt 7,13-14 Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden. [SLT]

Mt 7,21 ... Auch wenn sie “Herr” zu mir sagen, **heißt das noch lange nicht**, dass sie ins Himmelreich kommen. **Entscheidend ist**, ob sie meinem Vater im Himmel gehorchen. [NLB]

Und der Vers aus der letzten Portion:

Röm 12,1 Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, **fordere ich euch auf** (Anm.: Paulus), liebe Brüder und Schwestern, euch **mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen**. Seid ein lebendiges Opfer, das Gott dargebracht wird und ihm gefällt. Ihm auf diese Weise zu **dienen** ist der **wahre Gottesdienst** und die **angemessene Antwort auf seine Liebe**. [HFA]

Die angemessene Antwort auf die reiche Barmherzigkeit und Liebe Gottes ist also, dass wir **unser ganzes Leben Gott zur Verfügung stellen und ihm dienen**. Das ist der wahre **Dienst für Gott!** Alles andere ist eine **gefährliche Lüge & Irrlehre** und führt auf dem breiten Weg ins Verderben. So die Worte unseres Erlösers. Denn nur ein dienender Knecht ist ein treuer Knecht. Zu allen anderen spricht er Folgendes:



Mt 25,30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. [SLT]

Ein “Wohlstands- oder Wohlfühl-Evangelium” gibt es nicht. Denn er ist nicht für uns gestorben, damit wir “einfach so gerettet werden”, sondern...

2Kor 5,15 er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist. [SLT]

Darum sagt er:

Lk 14,27.33 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, der kann nicht mein Jünger sein. ... So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat. [SLT]

Daher die ganz praktische Frage für uns alle: Wie dienen wir momentan? Was ist unser konkreter Dienst als Priester Gottes, zu dem wir durch das Blut Jesu gemacht worden sind?

1Petr 2,9-10 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht — euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. [SLT]

Haben wir aktuell **noch** keinen Dienst, gibt es immer einen, den sowieso jeder von uns tun sollte. Anders ausgedrückt: Weißt du (noch) nicht, wie dein konkreter von Gott auftragener Dienst als Priester aussieht, dann tue wenigstens **allezeit Fürbitte für andere**. So wie es Paulus ständig tat:

Phil 1,4 indem ich **allezeit**, in jedem meiner Gebete für euch alle **mit Freuden Fürbitte tue**; [SLT]

1Tim 2,1 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen **Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen** darbringe für alle Menschen; [SLT]

Wichtig ist, dass ein jeder von uns **nach seinem konkreten Dienst lechzt** und Gott darum bittet, im Namen seines Sohnes für ihn arbeiten zu dürfen. Warum? Weil er/sie weiß, dass ein Knecht oder eine Magd, nur dann ein Knecht oder eine Magd ist, wenn er/sie das tut, was der Herr sagt:

Lk 6,46 Was nennt ihr mich aber »Herr, Herr« und tut nicht, was ich sage? [SLT]

Der Allmächtige erhob seine Hand zum ewig gültigen Schwur.

2Mo 6,8 Und ich werde euch in das Land bringen, das Abraham, Isaak und Jakob zu geben **ich meine Hand erhoben habe**, und werde es euch zum Besitztum geben, ich, der HERR. [CSV]

Der bevorstehende Exodus hat unmittelbar etwas mit dem Versprechen zu tun, das der Allmächtige zuvor gegeben hat. Als ob Gottes Wort allein uns nicht reichen würde, hat er sogar seine Hand zum Schwur erhoben, um seinem Versprechen noch mehr Gewicht zu geben:

Hebr 6,13 Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er, da er bei keinem Größeren schwören konnte, bei sich selbst; [SLT]

Trotz diesem unveränderbaren Schwur war der Glaube des Volkes an diese Versprechungen Gottes klein. Dies lesen wir direkt im nächsten Vers nach 2Mo 6,8:

2Mo 6,8-9 Und ich werde euch in das Land bringen, das Abraham, Isaak und Jakob zu geben ich meine Hand erhoben habe, und werde es euch zum Besitztum geben, ich, der HERR. Und Mose redete so zu den Kindern Israel; aber sie hörten nicht auf Mose vor **Kleinmut** und wegen des harten Dienstes. [CSV]

Dieselbe Einstellung war auch bei den Jüngern vorhanden, obwohl sie in der unmittelbaren Nähe des Sohnes Gottes wandelten:

Mt 16,8 Als es aber Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Ihr **Kleingläubigen**, was macht ihr euch Gedanken darüber, dass ihr kein Brot mitgenommen habt? [SLT]

Jeder von uns kann und darf sich an dieser Stelle fragen, wie groß sein eigener Glaube ist? Könnte man auf Wasser gehen oder hat man Zweifel, wie z.B. ein Petrus?

Mt 14,31 Jesus aber streckte sogleich die Hand aus, ergriff ihn und sprach zu ihm: Du **Kleingläubiger**, warum hast du **gezweifelt**? [SLT]

Trotz der Salbung durch den Geist Gottes haben viele von uns, durch unser schwaches Fleisch bedingt, ein ähnliches Problem wie jene damals. Dieser Zweifel und dieser Kleinglaube **müssen** aber aus uns heraus, denn...

Hebr 11,6 Ohne Glauben ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. [SLT]

Unser himmlischer Vater kennt uns und unsere Schwachheit, ...

Hebr 6,17-18 Darum hat Gott, als er den Erben der Verheißung in noch stärkerem Maße **beweisen** wollte, wie **unabänderlich** sein Ratschluss ist, sich mit einem Eid verbürgt, damit wir durch zwei **unabänderliche** Handlungen, in denen Gott **unmöglich** lügen konnte, eine **starke Ermutigung** haben, wir, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen. [SLT]

Diese beiden Verse zeigen uns ein passendes Gegenmittel für unseren Kleinglauben auf, nämlich die **unabänderlichen** Versprechen Gottes, die uns **ermutigen** und unseren Glauben ins Unermessliche wachsen lassen sollen. Wie? Weil wir wissen, dass der Allmächtige **unmöglich** seine Versprechen brechen kann. Jede noch so kleine Zusage in seinem Wort wird er halten!

5Mo 7,9 **So erkenne nun**, dass der HERR, dein Gott, der wahre Gott ist, der **treue Gott**, der den **Bund** und die Gnade denen **bewahrt**, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, auf tausend Generationen; [SLT]

In dem Verständnis seiner **Bundes-Treue** steckt so viel über das **Wesen unseres Gottes**, das abgeschwächt oder gar ganz verlorengelht, wenn man nicht versteht und es nicht verinnerlicht, dass er zu jedem seiner Versprechen steht und dass jedes Wort auch gegenüber einzelnen Menschen eine wichtige Rolle für ihn spielt; wie z.B. sein Wort gegenüber Abraham, Isaak und Jakob – als auch sein Wort gegenüber dir, mir und uns allen, die an ihn glauben. Denn wahrhaftig und treu ist unser Gott – immer und ewig. Selbst...

2Tim 2,13 wenn wir untreu sind, **so bleibt er doch treu**; er kann sich selbst nicht verleugnen. [SLT]

Alles, was wir tun müssen, ist es zu glauben. Und wenn unser Glaube klein sein sollte, was nahezu bei allen von uns der Fall ist, haben wir auch dafür mehr als ein göttliches Versprechen:

Mt 7,7 Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! [SLT]

Um was könnte man zwecks unseres Kleinglaubens am ehesten bitten? Was wäre das sinnigste?

Lk 17,5 Und die Apostel sprachen zum Herrn: **Mehre uns den Glauben!** [SLT]

Wenn wir das bitten – täglich und von Herzen – wird er es **selbstverständlich** tun, denn...

5Mo 32,4 ... **Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!** [CSV]

Alle Welt wird Gott erkennen. Wodurch und wie?

2Mo 7,5 Und die Ägypter **sollen erkennen**, dass ich der HERR bin, **wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israel aus ihrer Mitte herausführe**. [CSV]

Die ägyptische Weltmacht wird erkennen, dass unser Gott, der einzig wahre Gott ist. Wie? Dadurch, dass er sein Volk aus der Sklaverei dieser Weltmacht befreit.

Wir hatten in der letzten Portion angemerkt, dass der erste Exodus einen massiven **prophetischen Vorschatten** auf die Ereignisse wirft, die noch auf uns zukommen. So auch dieser Punkt. Denn erneut wird dasselbe geschehen. Ganz nach dem Muster dieses Verses:

Pred 3,15 Was da ist, war längst, und was sein wird, ist längst gewesen; und Gott sucht das **Vergangene wieder hervor**. [CSV]

Dieser erste Exodus ist in der Tat **längst gewesen**, aber **er wird wieder sein**. Warum? Weil Gott das **Vergangene wieder hervorholt**. Die Neue Leben-Übersetzung gibt die Stelle leichter verständlich wie folgt wieder:

Pred 3,15 Alles, was heute ist, besteht schon seit langer Zeit, und alles, was in Zukunft sein wird, hat bereits in der Vergangenheit existiert. Denn Gott holt **wieder hervor, was in der Vergangenheit gewesen ist**. [NLB]

Wenn wir diese Aussage auch auf den Exodus anwenden dürfen, dann müsste uns erneut dasselbe Muster begegnen:

- Sein Volk ist innerhalb einer Weltmacht gefangen.
- Es schreit um Befreiung.
- Gott gedenkt seiner Versprechen.
- Gott wirkt Wunder & Zeichen und bringt Gericht über die Welt.
- Gott befreit sein Volk aus der Gefangenschaft...
- ... und bringt es zurück ins verheißene Land.
- Und jetzt das Wichtigste: Dadurch wird jedermann erkennen, dass unser Gott, der einzig wahre Gott ist.

Genauso wie es beim ersten Exodus geschehen ist: Alle Länder ringsum – auch ohne Fernsehen und Internet – haben von den Machttaten Gottes gehört:

2Mo 9,16 aber eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen und **damit** man meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde. [CSV]

2Mo 15,14-16 **Die Völker hörten es**, sie bebten; Angst ergriff die Bewohner Philistäas. Da wurden bestürzt die Fürsten Edoms; die Starken Moabs, sie ergriff Beben; alle Bewohner Kanaans verzagten. Schrecken und Furcht überfiel sie; wegen der Größe deines Armes verstummten sie gleich einem Stein, bis hindurchzog dein Volk, HERR, bis hindurchzog das Volk, das du erworben hast. [CSV]

Sollten diese Geschehnisse, die beim ersten Exodus stattfanden, ein Muster für die Zukunft sein, dann müsste uns dieses Muster erneut in den prophetischen Schriften begegnen; d.h. erneut müsste er sein Volk befreien und in das verheißene Land bringen, **damit** alle Nationen erkennen, dass er der einzig wahre Gott ist:

Hes 36,22-24 Darum sprich zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: Nicht um euretwillen tue ich es, Haus Israel, **sondern um meines heiligen Namens willen**, den ihr entweiht habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid. Und ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweiht ist unter den Nationen, den ihr entweiht habt in ihrer Mitte. **Und die Nationen werden wissen, dass ich der HERR bin**, spricht der Herr, HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch heilige. Und ich werde euch **aus den Nationen holen** und euch sammeln aus allen Ländern und euch **in euer Land bringen**. [CSV]

Kurze Anmerkung: Wer in diesen und ähnlichen Versen die Rückkehr der Juden, also die Rückkehr des Hauses Juda in das gelobte Land sieht, der bedenke bitte, dass aktuell die Nationen dieser Welt keineswegs wissen, dass unser Gott der einzig wahre Gott ist. Diese Verse reden aber klar und deutlich davon. Mal völlig unabhängig davon, dass hier explizit vom “Haus Israel” und nicht vom “Haus Juda” die Rede ist (für den Unterschied siehe: [“Historisches – Israel & Juda – Entstehung und Trennung“](#)).

Massen-Evangelisierungsanstrengungen

Wenn wir davon reden und uns überlegen, wie wir der Welt zeigen und beweisen können, dass es Gott gibt, dann geben diese Verse eine einmalige Gelegenheit dafür. Hierfür müssen wir aber die **Rückkehr des Hauses Israel** ins verheißene Land ankurbeln, denn dann – wie es geschrieben steht – werden die Nationen wissen, dass der Allmächtige der einzig wahre Gott ist.

Diese Rückkehr des Hauses Israel sollte also ein jeder von uns fest in seinem Kopf und in seinem Herzen verankert haben. Warum? Weil es unserem himmlischen Vater am Herzen liegt. Und warum liegt es ihm am Herzen? Weil, wie zuvor gelesen, er dazu seine Hand erhoben hat; sprich er hat es geschworen: Er hat sein Volk einmal befreit und er wird es erneut tun. Und dazu fehlt eben nebst dem Haus Juda noch das **Haus Israel, d.h. die Nachfahren der verlorenen zehn Stämme**, welche nun seit über 2.700 Jahren unter den Nationen zerstreut und unter dem Verlust ihrer Zugehörigkeit zu Israel leben. Diese möchte der Vater, wie soeben gelesen, wieder **“aus den Nationen holen und aus allen Ländern sammeln und in ihr Land bringen.“**; dazu hat er u.a. seinen Sohn gesandt:

Mt 15,24 Er (Anm.: Jesus) aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den **verlorenen Schafen des Hauses Israel**. [SLT]

Praktische Frage, die wir uns nun stellen können, ist: Wie wirke ich da mit? Lege ich meine Hände in den Schoß und warte auf die Rückkehr unseres Messias? Falls ja, stellt sich die berechtigte Frage: Wenn die Sammlung Israels nach seiner Rückkehr stattfindet, wieso werden erst durch die Sammlung Israels aus allen Ländern die Nationen Gott erkennen? Müsste das nicht schon mit seiner Rückkehr unter Posaunenschall aller Welt klar sein? Oder findet seine Rückkehr erst mit bzw. nach der Sammlung Israels statt?

Diese Stelle ist sicherlich nicht der richtige Rahmen, um diese Frage zu beantworten. Wichtig ist nur, dass wir wissen und es verinnerlichen, dass die Rückführung und die Einheit beider Häuser – Israel **und** Juda – ein wichtiger Bestandteil für den Plan Gottes mit der Menschheit ist:

Hes 37,19-28 ... So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, das in der Hand Ephraims ist, und die Stämme **Israels**, seine Genossen;

und ich werde sie **hinzutun zum Holz Judas** und werde sie zu einem Holz machen, so dass sie **eins sind in meiner Hand**. ... Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde die Kinder Israel **aus den Nationen herausholen**, wohin sie gezogen sind, und ich werde **sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land bringen**. Und ich werde sie zu einer Nation machen im Land, auf den Bergen Israels, und sie werden allesamt einen König zum König haben; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich fortan nicht mehr in zwei Königreiche teilen. ... Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein. **Und die Nationen werden wissen**, dass ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird in Ewigkeit. [CSV]